

Vorwort

Als Ingenieur und Halter von Eisenbahnfahrzeugen bei der Deutschen Bahn, bleibt die Konfrontation mit der außerplanmäßigen Instandhaltung wohl nicht aus. In der Folge von Voruntersuchungen in Zusammenarbeit mit der TH Wildau zwischen 2012 und 2013, reifte der Gedanke die außerplanmäßige Instandhaltung von Eisenbahnfahrzeugen weiter wissenschaftlich zu ergründen. So entstand der Kontakt zur TU Berlin und schließlich Anfang 2014 der Start in die Promotion.

Der Weg zum Ziel war ehrlicherweise nicht immer einfach und es gab Tage da fühlte ich mich wie auf einer einsamen Bergwanderung in dünner Luft oberhalb der Vegetationsgrenze. Doch in Wirklichkeit war ich niemals alleine und zahlreiche Menschen haben mich auf dieser Wanderung begleitet. Das wichtige konzeptionelle Anschubsen haben dabei dankenswerterweise Prof. Dr.-Ing. habil. Jürgen Siegmann von der TU Berlin und Prof. Dr.-Ing. Klaus-Martin Melzer von der TH Wildau übernommen. Für die Übernahme der Aufgaben im Zusammenhang mit dem Vorsitz des Promotionsausschusses danke ich Prof. Dr.-Ing. Markus Hecht von der TU Berlin. Und dann waren da eine Menge Kollegen und Mitarbeiter der Deutschen Bahn, ohne die ich noch heute in dem riesigen See der SAP-Daten fischen würde. Besonders denke ich dabei an Jörg Fliege, Ugur Simsek, Peter Krause, Selamet Kapucuoglu und natürlich an Anne Rousselange, die immer auf mich aufgepasst hat. Den wesentlichen Fortschritt beim eigentlichen Schreiben der Texte konnte ich in der Stille und Abgeschiedenheit hinter dem Nordseedeich bei Jade erzielen. Die Wattmuschel von Pia Car bietet herrliche Ruhe sowie kurzweilige Gespräche. Wo wir beim Schreiben sind. Ohne Ulla Kistermann wäre ich über mein Sprachniveau der achten Klasse nicht hinausgekommen. Ulla, danke für die Hartnäckigkeit und die Güte die Du mir gegenüber gezeigt hast sowie dem immerwährenden Versuch komplizierte Texte für eine breite Leserschaft zugänglich zu machen. Ja ich weiß, auch der Satz ist wieder viel zu lang. Bedanken möchte ich mich außerdem bei meinen Eltern und meiner gesamten Familie. Dazu zähle ich ausdrücklich auch meine Schwiegereltern und meine Schwägerin. Aus meiner Sicht wurde von meinen Schwiegereltern eine ganz wesentliche Entscheidung getroffen. Nämlich mit Julia Schmaltz den bedeutendsten Menschen in meinem Leben in die Welt zu setzen. Julia, Danke für tausend Gespräche und tausend und eine Aufmunterung. Ohne Dich wäre ich gar nicht erst losgelaufen und ohne Deine Liebe wäre ich auch ganz sicher nicht angekommen.

Schlussendlich möchte ich die Gelegenheit nutzen persönliche Worte zum Zeitgeist einer hoch industrialisierten Welt zu Papier zu bringen. Wer schon einmal das tiefe Vergnügen hatte in einem gletschergespeisten Fjord eine Familie Orcawale beim Spielen zu beobachten, oder die innere Glückseligkeit verspürte mutterseelenalleine oberhalb eines alpinen Eisfeldes zu stehen, der weiß wie mächtig die Natur unserer

Erde eigentlich ist. Ich wünsche jedem Entscheider in Politik und Wirtschaft die Besonnenheit sich mit der Einzigartigkeit unserer Umwelt auseinanderzusetzen. Wir haben nur diese eine Welt! Auch wenn meine Arbeit ganz sicher nicht die verheerenden Folgen des Klimawandels aufhalten kann, so bilde ich mir ein, einen mikroskopisch kleinen Beitrag zur Steigerung der Effektivität eines umweltschonenden Verkehrsträgers, wie es die Eisenbahn ist, geleistet zu haben. In diesem Sinne freue ich mich über jedes Feedback und jede Anregung der Leserschaft zur vorliegenden Arbeit.

Ingo Heinrich

Münster im Juni 2017

Außerplaninstandhaltung von Eisenbahnfahrzeugen

Algorithmus für einen vorhersagbaren Schadindex

Heinrich, I.

2017, XX, 103 S. 44 Abb., 27 Abb. in Farbe., Hardcover

ISBN: 978-3-658-19072-9